

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
3 (1878)**

4.1.1878 (No. 225)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-904772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-904772)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mort pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Güttinger u. Winter in Oldenburg; Dauenstein u. Vogler u. Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schülfer in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Auffurth in Brake.

N^o 225.

Brake, Freitag, 4. Januar 1878.

3. Jahrgang.

Uebersicht der zu Brake, bezw. Nordenhamm, im Jahre 1877 angekommenen Schiffe.

Es kamen an 540 Schiffe (von diesen 28 zu Nordenhamm) von zusammen 92,220 Registertonnen und mit 3510 Mann Besatzung. Die Schiffe vertheilen sich der Flagge nach auf folgende Staaten: Deutschland 383 (darunter 112 auf Oldenburg), England 77, Holland 33, Belgien 1, Dänemark 1, Norwegen 23, Schweden 9, Rußland 7, Italien 2, Griechenland 1, Amerika 3. — Von den Schiffen waren: 8 Vollschiffe, 46 Barken, 47 Briggs, 4 dreimastige Schooner, 130 Schoonerbriggs und Schooner, 3 Galeassen, 113 Schoonergallioten u. Gallioten, 3 dreimastige Kuffs, 59 Kuffs, 66 kleinere Fahrzeuge (Tjalken, Coerkähne etc.), 61 Dampfer.

Es kamen von deutschen Nordseehäfen 102, deutschen Ostseehäfen 21, England 141, Norwegen 112, Schweden 19, Rußland 83 (81 von russischen Ostseehäfen, 2 von russischen Häfen am schwarzen Meer), Holland 4, Belgien 1, Frankreich 4, den Canarischen Inseln 1, Britisch Nord-Amerika 3, den Verein. Staaten Nord-Amerika 40, Central-Amerika 1, Westindien 3, Venezuela 2, Brasilien 1, Ostindien 2. — **Es hatten geladen** 75 Ballast (oder leer), 206 Holz (1 Teak, 1 Cedern- u. Gelbholz), 49 Kohlen, 7 Cokes u. Eisen, 17 Eisen, 18 Cement, 12 Schiefer, 2 Feuersteine, 4 Glascherben, 2 Ziegelsteine, 1 Erz, 13 Petroleum, 10 Naphta, 3 Theer, 8 Thon, 1 Guano, 12 Eis, 4 Hanf, 4 Tabak, 1 Reis und Baumwolle, 3 Baumwolle, 1 Kumm und Blauholz, 2 Wein, 3 Getreide, 54 Stückgut. — Von den **beladenen** Schiffen kamen 271 für Bremer, 166 für Oldenburger und 28 für anderweitige Rechnung.

Uebersicht der im Jahre 1877 von Brake, bezw. Nordenhamm abgegangenen Schiffe.

Es gingen ab 568 Schiffe von zusammen 94,951 Registertonnen und mit 3616 Mann Besatzung.

Es gingen nach deutschen Nordseehäfen 149, deutschen Ostseehäfen 11, England 166, Dänemark 1, Norwegen 82, Schweden 24, Rußland 72, Holland 2, Portugal 4, den Canarischen Inseln 1, Britisch Nord-Amerika 1, den Verein. Staaten von Nord-Amerika 15, Westindien 9, Guatemala 1, Venezuela 1, Südost-Afrika 1, Fracht suchend nach „See“ 28. — **Es gingen aus mit** Ballast (oder leer) 380, Stückgut 63, Asphalt 20, Schienen 16, altem Eisen 8, Roheisen 1, englischen Kohlen 6, deutschen Kohlen 11, deutschen Cokes 3, Cement 2, Steinen 2, Düngsalz 2, Holz 15, Gelbholz 2, Grubenholz 16, leeren Flaschen 2, Tabak 7, Stroh 7, leeren Petroleumfässern 1, Salzsäure 1, Kartoffeln 3.

Angekommen in Brake:

1. Dtsch. Beredina, Janssen, mit Cement v. London
1. „ Hilkea, Saathoff, mit Kohlen v. Newcastle.
2. „ Neolus, Friedrichs, mit Kohlen v. Hartlepool.
3. „ Gerhard, Kregmer, mit Salz v. Lissa-bon.

Verzeichniß der am 1. Januar 1878 im Hafen zu Brake liegenden Schiffe.

58 Schiffe von 8338 Registertonnen; darunter 3 Barken, 4 Briggs, 21 Schoonerbriggs u. Schooner, 20 Schoonergallioten u. Gallioten, 3 dreimastige Kuffs, 7 Kuffs.

Flagge.	Bauart.	Schiffsname.	Capitain.	Heimathshafen.	Registertonnen.
Deutsch.	Schooner	Angela	Walker	Bapenburg	162
"	"	Amgen	Velt	do.	167
"	"	Hoffnung	Kenger	do.	123
"	Galliot	Gerhard	Santjer	do.	140
"	"	Wilhelmine	Pyhel	do.	141
"	"	Amuth Catharina	Gewald	do.	106
"	"	Anna Margaretha	Oltmanns	do.	104
"	Kuff	Eidofeld	Lind	do.	74
"	Dreimastige Kuff	Esperance	Abrechts	Emden	266
"	Galliot	Maria	Pool	do.	87
"	Schooner	Annette	Buse	Neremoor	96
"	"	Johannes	Strüßing	Großefehn	182
"	"	Gefine	Aden	do.	110
"	Galliot	Maria	Eggen	do.	143
"	"	Gefina	Saathoff	do.	70
"	Kuff	Vigilantia	Wattjes	do.	51
"	"	Aurora	Foden	do.	76
"	Schooner	Henriette	Brahms	Boeketelerfehn	102
"	"	Amuth	Brahms	do.	99
"	Galliot	Gefine	Janssen	do.	84
"	"	Johann	Bruns	Iheringsfehn	77
"	"	Allegunda	Häfler	do.	69
"	"	Catharina	Dalsen	do.	94
"	"	Gefina	Daffer	Warfingsfehn	74
"	Kuff	Rixtine	Cassens	Spekerfehn	44
"	Galliot	Immanuel	Brahms	Rhanderfehn	59
"	"	Reinjebina	Buse	do.	73
"	Schooner	Alida	Diekmann	do.	88
"	Galliot	Gretina	Hinrichs	Aphenwolde	73
"	"	Gefine Bernhardine	Vultjer	Zemgum	66
"	Kuff	Gerhard	Willms	Spekerroog	83
"	Schooner	Catharina	Droste	Dorummerfiel	159
"	Galliot	Johanna	Pauls	Accummerfiel	83
"	Schooner	Reinje	Bremer	Carolinensiel	81
"	Kuff	Gefina	Müller	Rehmerfiel	72
"	Bark	v. Berg	* * * *	Bremen	684
"	Dreimastige Kuff	Gefie	Rück	Geestmünde	280
"	Brigg	Acorn	Milber	Brake	170
"	"	Vefta	Spillmann	do.	129
"	"	B. H. Steenten	Hachagen	do.	235
"	Schooner	Delphine	Höfer	do.	235
"	"	Franz	Nichelson	do.	229
"	"	Christine	Müller	do.	137
"	Galliot	Iris	Bruns	do.	114
"	Kuff	Wilhelm	Vogel	do.	83
"	Schooner	Friedrich	Burmann	Varfel	93
"	Galliot	Efette	Ebtes	do.	93
"	"	Familie	Pefeler	do.	77
"	Bark	Fanny	Hofjen	Hamburg	348
"	Brigg	Nilo	Freemann	do.	309
"	Dreimastige Kuff	J. Borgwardt	Feistel	Rostock	212
"	Schooner	1. October	Fretwurst	do.	203
"	"	Maria Catharina	Koch	Straßhund	59
"	"	Albert	Müller	do.	99
Holländ.	Bark	Johann Theodor	Mulder	Amsterdäm	610
"	Schooner	Zeemen	Banting	Hartlingen	150
"	"	Moderatie	Deffering	Widervant	107
Russisch.	"	Manuel	Müt	Dago	104

Im Ganzen 58 Schiffe von zusammen 8338 Registertonnen.

Verzeichniß der am 1. Januar 1878 im Hafen zu Geestemünde liegenden Schiffe:

A. Deutsche Flagge.

Bertha, Koch.
Gebrüder, Strohschneider.
Helene, Stränge.
Helm, Kramer.
Keda, Steengrafe.
Stella, Horn.
Friederike, Tarts.
Schwalbe, Janßen.
Gefine, Baumann.
Stephanie, de Boer.
Gerlina, Schoon.
Adolf, Bodelmann.
Marianne, Seeren.
Gefine, Wante.
Deo Gloria, Erfeling.
Sophie Catharine, Wiers.
Johannes, Schindlers.
Antonette, Hofenau.
Marie, Adermann.
Marie, Kany.
Laura und Gertrude, Schütte.
Wanderer, Kron.
Flora, Glöben.
Eliabeth, Hagen.
Erte, Heuter.
Erzestina, ter Vehn.
Maria Gefina, Hellmers.
Anguste, Retzwich.
Edmunn, Wentens.
Anna Margaretha, Peters.
Wangerland, Woes.
Gefina Lucia, Peltzer.
Elnna, Vih.
Sabwig, von Babr.
Gwendte, Berlaar.
Alexander v. Humboldt, Fußhahn.

Eliabeth, Bootsmann.
Wilhelmine, Bob.
Vierde, Weyers.
Hesperus, Meyer.
Johanna, Metz.
Sirene, Busch.
Maria Eliabeth, Ernst.
Gustav, Ireland.
Fortificationschiff Bertha.
D. Langlitzien, Corleisen.
D. Waz, Sauer.
Dampfbagger Nr. 1, Gente.
" 2, Sauer.
Transportschiff " Langlitzien-land, Schoon.
Außerdem ca. 40 Kähne, Boer, Jalken &c.
B. Amerikan. Flagge.
Celestial Empire, Stewart.
Archer, Croftmann.
D. Waz, Sauer.
C. Britische Flagge.
Mary E. Goodwin, Robertson
Earl of Parborough, —
Marlborough, Mural.
D. Dänische Flagge.
D. Eric, Kramer.
E. Niederl. Flagge.
Martha, de Haan.
Ezer Geuliers, Bob.
Maritica, Bohn.
Antonina Margaretha, Pett.
Trentje, Contens.
Pietronella de Boer, Kramer.
F. Norweg. Flagge.
D. Aurora, Engelsén.

Vom Kriegsschauplatz.

* Aus Bulgarien haben wir fortwährend mehr Wetterberichte als Berichte über militärische Operationen, und die letzteren, in so fern sie einiges Interesse in Anspruch nehmen, beschränken sich auf das Vorgehen der Serben. Die Einnahme von Pirot, eines für das Vorgehen der russisch-serbischen Balkanarmee nicht unwichtigen Plazes, ist, obgleich sie aus Belgrad schon einige Tage vorher gemeldet war, erst am 29. December erfolgt, und die „Pol. Corr.“ berichtet darüber, daß der Einnahme ein heftiger Kampf um die den Wag deckenden vier türkschen Redouten vorausgegangen war. Pirot ist von 15000 Christen, meist serbischer Nationalität, und 2000 Mahomedanern bewohnt. Die Serben operiren nun auch gegen Nowibazar in Altserbien. Am 28. December erhielt Fürst Milan eine telegraphische Mittheilung des Fürsten Karl von Rumänien über die den rumänischen Truppen behufs ihrer Vereinigung mit der serbischen Armee ertheilte Marfchordre.

* Nach einer Meldung aus Bukarest wird der russischen Armee am Vorm in diesen Augenblicke massenhaftes Belagerungsmaterial zugeführt.

* Osman Pascha befindet sich seit dem 26. December in Bukarest, wo er im „Hotel Brofft“ abgeblieben ist und seiner Wunden wegen einige Tage verweilen wird. Das Gerücht, daß er wegen Ermordung von Verwundeten und Gefangenen vor Gericht gestellt werden soll, hat bisher noch keine Bestätigung gefunden und wird, in dieser Form wenigstens, jedenfalls grundlos sein.

Die beiden Doctoren.

Novellette

von J. Krüger.

[Fortsetzung.]

Als er nach Herrenhausen kam, hatte die Equipage dort eben Halt gemacht. Die Herrschaften waren ausgestiegen. Sie wandelten erst auf den reizenden Spaziergängen umher, besuchten dann die verschiedenen Blumenhäuser und endlich auch das hohe Glasgebäude, das die schönsten Palmen Australiens in sich birgt. Unser Philosoph blieb fortwährend in ihrer Nähe. Er konnte das, ohne daß es ihnen auffiel, da der Zutritt zu diesen Herrlichkeiten der Pflanzgewelt Jedem, der in anständiger Kleidung erscheint, erlaubt ist.

Während sie ihre Augen auf die verschiedenen Pflanzen richteten und leise mit einander sprachen, hielt Bernhard seine Blicke beständig auf die junge Dame gerichtet. Obwohl er nicht den ärztlichen Scharfblick seines Vaters bejaß, glaubte er sich doch bald überzeugt zu haben, daß das interessante Geschöpf von einem schweren Körperlichen, wenn nicht von einem geheimen Seelenleiden, befallen sei, denn auf den Arm der alten Dame gestützt, sah sie theilnahmslos auf die fremde Pflanzgewelt und schien auch Dem, was der Mann mit dem mageren Gesicht ihr manchmal zuflüsterte und was sich wahre Scheinlich auf die Pflanzen bezog, nur wenig Gehör zu schenken. Wieder mit ihren Begleitern in's Freigekommen, hob sie das große dunkle Auge mehrmals nach oben, als wolle sie den Flug der Wolken verfolgen, die einzeln an dem tiefblauen Himmel vorüberzogen. Ihr herrlich gewölbter Busen bewegte sich und mehr als ein schwerer Seufzer schien daraus hervorzuzquellen.

Von dem Allen war dem jungen Manne Nichts entgangen.

So jung, so schön und wie es den Anschein hat, auch von Glücksgütern gesegnet, dachte er, und doch zugleich so unglücklich. Ja, ja, ich täusche mich nicht, ihre Seele muß von einem schweren Kummer belastet oder ihr Körper schon in der Blüthe der Jugend von einer geheimen Krankheit zerstört sein, denn ihr Blick nach oben schien anzudeuten, daß sie nur von dort Trost und Hülfe erwartete. O, wer diesem armen, zerstörten Leben doch die Frische der Gesundheit und ihrem Herzen die entflozene Heiterkeit zurückzugeben vermöchte! Hätte eine gütige Gottheit mich dazu ausersehen, das wäre ein Glück, für das ich ihr auf den Knien danken würde.

Indessen diese Gedanken, die offenbar das Erzeugniß der in ihm so schnell entflammten Liebe zu der schönen Fremden waren, seine Brust bewegten, hatte der schwarzgekleidete Herr, der nach Bernhard's Meinung auf seinem Gesichte den Typus eines Vampyr's oder eines vollendeten Heuchlers trug, die Damen wieder in den Wagen gehoben und dann rasch

seinen Sitz eingenommen. Mit heiserem Tone — die Naben krächzen so, wie dieser fatale Patron, dachte Bernhard, der in der Nähe des Wagens stand — befahl er dem Kutscher, wieder nach der Stadt zurückzufahren und zwar schneller als sie hierhergekommen.

Der Kutscher nickte stumm, peitschte auf seine Füchse, und nach wenigen Minuten war das Fuhrwerk den Blicken des jungen Mannes entschwunden. Bernhard empfand erst nicht übel Lust, der Equipage nachzulaufen, um sie nicht aus den Augen zu verlieren. Aber er besann sich bald und ließ von diesem Gedanken ab. Sein schülchter Wunsch war, mit der jungen Dame früher oder später bei irgend einer Gelegenheit, die sich wohl finden würde, wieder zusammen zu treffen. Wie sehr würde es sie dann verwundern, wenn sie in ihm den Mann erkannte, der auf der Herrenhäuser Chaussee ihrem Wagen wie ein Knabe nachgelaufen wäre.

Langsam lenkte er seine Schritte nach der Residenz zurück, die Augen träumerisch halb geschlossen, ein ächt poetisch Liebender, der, nachdem er an macher hübschen Frauengestalt theilnahmslos vorübergegangen, nun plötzlich sein Ideal gefunden zu haben glaubt und es beständig vor seiner leicht erregbaren Phantasie schweben sieht.

Als er die Straßen der Stadt betrat, schlug die Uhr der Hauptkirche schon zwei. Um diese Stunde pflegte er gewöhnlich zu Hause sein Mittagsmahl einzunehmen, das ihm die Frau, in deren Hause er mehrere elegante Zimmer bewohnte, bereite. Obwohl Philosoph und Boer, besah er für gewöhnlich doch einen Appetit, der einem kräftigen Mann, welcher im Schweiß seines Angesichts sein Brod verdienen muß, Ehre gemacht haben würde. An diesem Mittag aber verpirte er weder Hunger noch Durst. Die himmlische Gluth der Liebe, die in ihm brannte schien den Trieb zur materiellen Erhaltung aufgezehrt zu haben. Statt nach Hause zu gehen, begab er sich in ein Weinhaus, das er mitunter besuchte. Der Wirth hielt alle Zeitungen der Residenz, folglich auch die, worin die dort verweilenden Fremden verzeichnet waren. Er ließ sich die Blätter bringen, die seit mehreren Tagen ausgegeben waren. Er durchstöberte alle Fremdenlisten. In keiner derselben fand er in einem Gasthose zwei Damen und einen Herrn verzeichnet, die zusammengehörten, und nach der Vertraulichkeit zu schließen, womit der magere, schwarzgekleidete Herr mit den Damen verkehrte, mußte das doch der Fall sein.

Vergerlich warf er die Zeitungen auf den Tisch, bezahlte den Wein, mit dem er nicht einmal seine Lippen benetzt und betrat wieder die Straße.

„Nach Hause?“ sagte er zu sich selbst und beantwortete diese Frage mit einem Nein. „Was soll ich dort?“ sprach es in ihm weiter. „Meine Wirthin kann mir keinen Aufschluß über die schöne Fremde geben, auch möchte ich sie nicht in's Vertrauen ziehen. Die kluge, weltverfahrene Frau würde meine so schnell entflammte Liebe eine Thorheit schelten und mich auslachen. Also nicht nach Hause. Es giebt ja noch andere Mittel als die Fremdenliste, zu er-

** Brafe. Am Sylvesterabend wurde beim Neujahrsschießen ein heftiger Schlachtersechtling im Gesicht verunndet; einigen anderen Leuten wurden die zum Schießen gebrauchten Waffen confiscirt. Im Uebrigen verlief der Abend ziemlich ruhig; wenigstens können wir die Ergüsse einiger als Bremer Stadtmusikanten verkleideter Künstler nicht als ruhestörend bezeichnend, wenigleich die den improvisirten Instrumenten, als da sind Kindertrumpeten, Topfdeckel, Feuerzangen &c., entlockten Melodien das Zwerchfell oft sehr erschütterten. — Gebettet wurde am Neujahrstage nur wenig, weil die Polizei hierauf ein wachsam Auge hatte.

— Dem hier stationirten Grens'armerie-Wachmeister Ehlers ist von Sr. Königl. Hoh. dem Großherzoge das silberne Auszeichnungskreuz für 25jährigen treuen Dienst verliehen worden.

— Aus Oldenburg erhalten wir jetzt die offizielle Mittheilung, daß der Farrer Ramsauer in Oldenbrok zum Mitgliede des Evangelischen Oberstudien-collegiums ernannt ist unter Verleihung des Titels „Oberschulrath“.

** Sammelwarden, 27. Dec. Die vom hies. Gemeinderath gewählten Spritzenmannschaften (Pumper) wollen beim Gemeinderath das Ansuchen um Bemilligung eines Gehalts stellen, da dieselben neben dem höheren Brandoffizier nicht zurückstehen wollen und können.

fahren, ob Diejenige, die mein Herz so eingenommen, daß ich sie nie wieder vergessen werde, selbst nicht bei einem Nimmerwiedersehen, nicht schon vor einer Woche hier in irgend einem Gasthose abgestiegen und sich bis jetzt noch nicht öffentlich gezeigt hat.“

Er machte nun den Rundgang nach allen bedeutenden Hotels in der Stadt, erkundigte sich bei den Portiers, ob nicht eine schwarzgekleidete Familie, bestehend aus Mutter und Tochter, vielleicht auch noch aus einem älteren Bruder der wunderbar schönen Tochter dort Wohnung genommen habe. Er fragte vergebens. Nirgends erhielt er die gewünschte Antwort. Im höchsten Grade mißgestimmt, verfiel er sich endlich nach seiner Wohnung. Seine Wirthin, die ihn lange und mit Ungeduld erwartet, wollte ihm das von ihr warmgehaltene Mittagessen bringen. Es wies es mürrisch zurück, unter dem Vorgeben, daß er auf seinem Spaziergange von heftigen Kopfschmerzen befallen sei, worf sich der Länge nach auf seinen Sopha, schloß die Augen und träumte von seiner schönen bleichen Unbekannten.

Mehrere Wochen vergingen. Bernhard Weinhold besah eine zu gesunde, kräftige Natur, als daß trotz all' der Sehnsucht nach Derjenigen, die er zu lieben wählte, wie keine andere je zuvor, sich bei ihm Appetit und Schlaf nicht wieder eingestellt hätten. Auch war er ja Poet, und dieser Art von Sterblichen ist es gegeben, wenn ihr Inneres an irgend einer Bedrängung, einem Kummer krankt, sich dadurch Erleichterung und Trost zu verschaffen, daß sie ihre schmerzlichen Gefühle zu Papier bringen, in schlechten oder guten Versen, je nachdem die Muse ihnen hold ist. Aber das Bild der unbekanntem Schönen erlosch deshalb nicht in seiner Seele, und wenn er die von ihm selbst geschriebene Verherrlichung ihrer Persönlichkeit sich laut vorlas, so trat es wieder so klar vor sein geistiges Auge, daß er es lebhaft vor sich zu sehen glaubte.

Aber er ließ es bei diesem Sehnen nicht bewenden. Nach wie vor gab er sich die erdenklichste Mühe der ihm wie ein Meteor erschienenen und dann ebenso schnell verschwundenen jungen Dame auf die Spur zu kommen. Alles vergebens. So oft und so lange er auch die Straßen der Residenz und die Spaziergänge umherstreifte und jede Equipage, die an ihm vorüberfuhr, auf's Aufmerksamste betrachtete, die, in der das bleiche Mädchen mit ihren Begleitern geseßen, kam ihm nicht wieder zu Gesicht.

Sie muß Humover schon gleich nach dem Tage, wo ich sie zuerst sah, wieder verlassen haben, dachte er, oder das arme Mädchen ist auch plötzlich erkrankt. Sie sah so bleich, so leidend aus. Sie stützte sich auf den Arm der alten Dame. Ja, ja, so wird es sein. Sie weilt auf ihrem Zimmer, ist vielleicht in der Behandlung eines Arztes. Wie, wenn dieser Arzt mein Vater wäre? Er besitzt den Ruf, hier der Geschickteste in seinem Fache zu sein. Wenn es möglich wäre, daß die Mutter, oder Tante, oder was sie sonst ist, meinen Papa zu Rathe gezogen und daß ich in dem Hause meiner Eltern erfahren könnte — es wäre nicht das erste Mal, daß der Zufall mit einem liebenden Herzen in einen Mund trat.

Anzeigen.

Zur nächsten Schiffermusterung ist Termin auf
Mittwoch, den 16. Januar 1878
Vormittags 9 Uhr,

in Oldenburg, Hôtel „Zum Lindenhof“, angelegt, und werden hierdurch sämtliche gestellungspflichtige Seeleute, See- und Küstenfischer, Schiffszimmerleute zur See, Maschinisten, Maschinen-Assistenten und Heizer von See- und Flussdampfer aufgefordert, sich dazu präcise einzufinden und ihre Seefahrtsbücher, Qualifications-Loosungs- und Gestellungs-Atteste und sonstigen Ausweise mitzubringen.

Wer aus Gründen, welche durch das Gesetz bestimmt sind, einen Anspruch auf Zurückstellung vom Militärdienste erhoben hat, muß, wenn er sich nicht etwa bei einer ablehnenden Entscheidung der Musterungs-Commission beruhigt, Diejenigen um deren Ernährung oder Unterfützung es sich handelt, — Vater, Mutter, Großeltern —, sowie diejenigen erwachsenen Geschwister, deren Arbeitsfähigkeit dabei mit in Frage kommt, mitbringen, damit sie der Schiffermusterungs-Commission auf Erfordern vorgelegt werden können.

Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt oder bei dem Anrufe seines Namens in dem Musterungsgelände nicht anwesend ist, wird im Falle der Dienstunbrauchbarkeit ohne Rücksicht auf die Loosnummer, bei gänzlichem Ausbleiben auch ohne Rücksicht auf etwaige Reclamationsgründe, eingestellt, im Falle der Dienstunbrauchbarkeit aber mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit verhältnismäßiger Geldstrafe bestraft.

Sollte ein vorgeladener Militärflichtiger durch nicht zu beseitigende Umstände verhindert sein, sich zur bestimmten Stunde zu stellen, so müssen seine Eltern, Vormünder oder Verwandten erscheinen, um die Entschuldigung nachzuweisen und einen etwa erhobenen Anspruch auf Zurückstellung zur Geltung zu bringen und für ihn die etwa gesetzlich zulässigen Reclamationen gegen die von der Musterungs-Commission getroffenen Entscheidungen vorbringen.

Einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe unterliegt gleichfalls: Wer bei dem Anrufe seines Namens zum Ordnen für das Geschäft fehlt, wer ohne Erlaubniß den ihm angewiesenen Platz verläßt, oder sonst die Ordnung stört.

Es wird erwartet, daß die Vorgeladenen zur Untersuchung vor dem Arzte, sowie vor der Musterungs-Commission an ihrem Körper und in ihrer Kleidung reinlich erscheinen.

Brake, den 24. Dec. 1877.

Der Civilvorstehende der Erjaß-Commission des Aushebungsbezirks Brake.
Straderjan.

Regahl.

Sei dem, wie es sei. Ich bin meiner guten Stiefmutter einen Besuch schuldig. Auch meine kleinen Geschwister werden mich vermißt haben, denn ich war in vierzehn Tagen nicht dort. Es bleibt dabei, morgen gehe ich dorthin. Möge der Himmel geben, daß ich dort Auskunft über das holde bleiche Kind erlange, das ich nun und nimmer zu vergessen vermag.

2.

Vernhard wurde am nächsten Tage von seiner Stiefmutter, die ihm mit acht mütterlicher Liebe zugehen, auf's Freundlichste empfangen. Seine kleineren Geschwister, Susiden und Mäden, sprangen ihm jubelnd entgegen. Beide Kinder, zwischen sieben und neun Jahre zählend, waren stolz darauf, einen so großen hübschen Bruder zu haben, der so gern mit ihnen tändelte und so unterhaltende Märchen und andere Geschichten zu erzählen wußte, worauf sie, wie fast alle intelligenten Kinder, mit Vergnügen horchten.

Da Doctor Meinhold nicht zu Hause — er war an diesem Tage grade recht stark von seinen Patienten in Anspruch genommen, so erfüllte Vernhard die Bitte der lieblichen Geschöpfe, mit ihnen zu plaudern.

Er setzte sich ans Fenster der geräumigen Wohnstube; die Kinder nahmen zu seinen Füßen Platz und blickten lächelnd und neugierig zu dem großen Bruder empor.

(Forsf. folgt.)

In Gemäßheit der Erjaß-Ordnung vom 28. September 1875 werden die Militärflichtigen, welche:

1. im Kalenderjahre 1858 geboren sind oder
2. einem früheren Geburtsjahre angehören, aber sich noch nicht vor eine Erjaß Behörde gestellt haben, oder
3. sich schon gestellt aber keinen Schein erhalten haben, der sie von fernerer Stellung vor die Erjaß-Behörden entbindet, (Ausschießungs-, Ausmusterungs-, Erjaßreife-, Seewehr-Schein) und jetzt im Aushebungsbezirk Brake-Landwäherden wohnen, oder als Diensthoten, Haus- oder Wirthschaftsbeamte, Handlungsdiener oder Lehrlinge, Gesellen oder Lehrburschen, Fabrikarbeiter oder in einer ähnlichen Stellung, oder auch zum Besuch von Schulen und sonstigen Lehranstalten sich aufhalten, hierdurch aufgefordert,

zur Eintragung ihrer Namen in die Stammmrolle oder zu deren Berichtigung bis zum 1. Februar 1878 sich zu melden.

Befreit von der Meldung sind nur Diejenigen, welche einen Berechtigungsschein zum einjährig freiwilligen Dienste oder die Erlaubniß erhalten haben, in diesem Jahre sich nicht vor die Erjaß-Behörden zu stellen.

Die Meldung geschieht bei dem betreffenden Gemeindevorstande.

Bei der Anmeldung ist von den, in anderen Gemeinden geborenen Meldepflichtigen der Geburtschein, welcher zu diesem Zwecke kostenfrei ertheilt wird, mitzubringen. Von den Meldepflichtigen der früheren Jahre ist der etwa schon erhaltene Ausweis über das Militäroverhältnis, insbesondere das Loosungs- und Gestellungsattest bei der Anmeldung mitzubringen und vorzulegen.

Für Militärflichtige, welche im diesseitigen Aushebungsbezirk meldepflichtig sind, muß im Falle augenblicklicher Abwesenheit die Anmeldung in der vorbeschriebenen Weise, bei eigener Verantwortlichkeit von den Eltern, Vormündern, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren geschehen.

Wer die Anmeldung in der vorgeschriebenen Weise vorzunehmen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bestraft.

Derjelbe hat außerdem zu erwarten, von der Loosung oder Begünstigung des etwa schon gezogenen Looses ausgeschlossen, eines etwaigen Anspruchs auf Zurückstellung vom Militärdienste verlustig und vor allen Anderen zum Dienste eingestuft zu werden.

Wer als unentbehrlich zur Erhaltung seiner Familie oder zur Erhaltung von Grundbesitz u. s. w. Anspruch auf Zurückstellung zu haben glaubt, hat seinen Anspruch bis zum 15. Februar 1878 persönlich beim unterzeichneten Verwaltungsamte anzumelden. Auf Ansprüche, welche in dem Musterungstermine als begründet nicht genügend nachgewiesen sind, wird eben so wenig Rücksicht genommen, wie später auf den Einwand, daß der Militärflichtige sich für dienstunfähig gehalten und deshalb die Anmeldung des Anspruchs unterlassen habe.

Brake, 1877 Dec. 29.

Verwaltungsamt.
Straderjan.

Brake. J. F. Streng & Sohn zu Fünshausen (Hammelmörden) lassen am **Donnerstag den 10. Jan. d. J., Nachmittags 1¹/₂ Uhr anf.**

auf ihrem Helgenplatze:

viele Cadelingen Nutz- und Brennholz (Schalholz und Abfälle von Krummholz) öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer ladet ein

H. Hebe, Auct.

Trunkwahnsinn, sowie Trunkenheit heilt mit Garantie, auch ohne Vorwissen, **Th. Konetzky**, Droguen- und Kräuter-Handlung in **Berlin N.**, Bernauerstraße Nr. 99. Tausende dankten meiner Erfindung den sichern Erfolg, wie glaubhafte Atteste beweisen.

Arac I. (Gua), hochfein, ganz alt, per Fl. 1¹/₂ M. 1/2 Fl. 75 S.

Arac, Batavia, fein, per Fl. 1 M. 25 S.

Arac II., gut, per Flasche 1 M.

empfehlht

G. Hinrichs.

Rechnungsformulare liefert in geschmackvoller Ausführung billigst **Buchdruckerei von W. Auffurth.**

Schiffszimmerer-Kranken-Casse.

Am Sonntag, den 6. Januar, Nachmittags 3 Uhr:

Generalversammlung im Saale des Herrn Gastw.

J. Hörmann.

Tagesordnung:

I. Wahl des Vorstandes, des Kassensführers und eines Vertreters des Letzteren, sowie eines Revisors.

II. Berathung über die Krankencasse.

Der Rechnungsführer:

H. Büsing.

Prima Edamer, Schweizer und ostfr. **Lederkäse** offerirt billigst **J. L. Alberts.**

Hammelmördermoor-Außenbeich.

Die geehrten Pächter der Hammelmördermoor-Außenbeicher

Jagd

werden gebeten, falls die 15 M. für Einfangen von Jagdfreeler nicht vorausgabt sind, dieselben der hiesigen Armencaße beizusteuern. **N. N.**



Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Anlage

allein in Deutschland 265,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mk. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmestern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerie, Soutache etc. 12 grosse colorirte Modenkupfer. 24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe, Vierteljährlich Mk. 4.25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

Oie Modenwelt.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen [wie bei der Frauenzeitung], kostet vierteljährlich nur Mk. 1.25.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Capitalisten u. Rentiers,

welche sich gegen Verlust sichern und möglichst viel gewinnen wollen, wollen nicht veräumen, den Artikel:

Welche

Pfandbriefe

sind unzweifelhaft sicher?

in Nr. 47 der

Allgemeinen

Börsen-Zeitung

für

Privat-Capitalisten und Rentiers zu lesen. Diese Nummer wird gegen Einzahlung von 25 S. in Briefmarken durch die unterzeichnete Expedition franco versandt.

Abonnements meine Börsen-Zeitung zum Preise von 1 Mark pro Vierteljahr nimmt jede Postanstalt entgegen. Abonnenten erhalten gegen Einzahlung des Porto und der Post-Duntung über das nächste Quartal die bis dahin erscheinenden Nummern gratis und franco.

Neue Expedition in Berlin SW., Leipzigerstraße 50.

Vereinigung.

Das mikroskopische Aquarium ist bis Sonnabend, von Mittags 2 bis Abends 10 Uhr, geöffnet. Neu ausgestellt der Blutlauf eines Frosches. — Entree 50 S., Kinder 20 S.

Achtungsvoll **E. Gerrenhoff.**

Monats-Übersicht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank, Filiale Brake, pro 31. December 1877.

Activa.		C o n t o.	Passiva.	
Umsatz bis 31. Dec.	Bestand am 31. Dec.		Bestand am 31. Dec.	Umsatz bis 31. Dec.
1,309,205 38	—	Stamm-Capital	120,000	120,000
6,140,787 46	1,726,055 66	Depositen	1,816,843 73	3,126,049 11
2,637,414 56	451,864 60	Conto-Corrente	284,027 77	4,698,759 57
394,095 85	26,763 76	Wechsel-Conto	—	2,185,549 96
285,393 98	24,472 25	Effekten-Conto	—	367,332 09
28,513 69	28,513 69	Diverse	36,798 46	297,720 19
		Casse-Bestand	—	—
10795410 92 2,257,669 96			2,257,669 96 10795410 92	

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- und Leihbank** mit ihrem gesammten Aktien-Capital von **3 Millionen Mark**, wovon vorläufig 1,200,000 Mark eingezahlt sind.

Wir vergüten für Einlagen:
bei 6monatlicher Kündigung 4% p. a.
bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2% p. a.
bei kurzer Kündigung 3% p. a.

Brake, 1877 December 31.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Filiale Brake.
Verd. Krito. J. H. Schmitz.

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank per 31. December 1877.

Activa.		Passiva.	
Cassebestand	Mk. 361,357.	Actien-Capital	Mk. 3,000,000.
Wechsel	" 5,938,328.	Depositen:	
Effecten	" 1,263,486.	Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Cassen	Mk. 3,558,726 " 14
Discountirte verkaufte Effecten	" 22,500.	Einlagen von Privaten	" 9,305,199 " 38
Conto-Corrent-Saldo	" 2,557,394.		" 12,863,925. " 52
Combard-Darlehen	" 4,597,120.		" 199,701. " 41
Nicht eingeforderte 60% des Actien-Capitals	" 1,800,000.		" 687,079. " 01
Diverse	" 279,719.		Mk. 16,750,705. " 94
	Mk. 16,819,905. " 94		" 69,200. " —
			Mk. 16,819,905. " 94

Zinsfuß für Einlagen mit 1/2-jährlicher Kündigung 4 1/2%
" " " " 1/4 " " 3 1/2%
" " " " kurzer " " 3%

Oldenburgische Landesbank.
Krofft. Gantmann. Harbers.

Damit jeder Kranke,

bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Erfolgen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Neben einen „Kirsch-Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Bekümmere Niemand, daß diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerte: Dr. Kiry's Naturheil-methode ersehen die 100. Aufl., Rubel-Ausgabe, Preis 1 Mk., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Salicyl-
Mundwasser pr. Fl. M. 1.20.
Zahnpulver, Sch. M. 0.75.
Zahntropfen M. 0.50.
Seife, 3 Stück in Carton M. 1.20.
E. Tobias & Co.

Prof. Dr. Schäfer's
Universalthee gegen
Gicht, Hämorrhoiden
und
Magenkrämpfe
verordnet
Dr. med. Müller,
Frankfurt a. M.
Friedenstr. 5.
Kurprospect 10 Pfg.

Medicinischer Tokayer,
Stärkungsmittel für Kinder und Genußende. In
Fl. a M. 1, M. 2 und M. 3,50.
E. Tobias u. Co.

Schöne frische **Butter**, à M. 95 S., sowie
frische **Eier** empfiehlt
Brake,
Breitestraße. **J. L. Alberts.**

Butterpulver

erkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, 50 Pfg.

Käse- u. Buttertinctur per Fl. 50 Pfg.

E. Tobias & Co.

Bei **Heb in Neu-Ulm** erschien und ist in allen Buchhandlungen, sowie in der Expedition des Blattes zu haben:

Der neuesten Sibylle wunderbare Prophezeiungen und Erscheinungen über die großen Ereignisse gegenwärtiger Zeit und der nahen Zukunft. 1877 und 1878.

Preis 10 Pfennig.
Gegen Franco-Einsendung von 15 S. in Briefmarken erfolgt Francozusendung vom Verlagsorte aus.

In Sprache und Inhalt weit verschieden von dem hundertjährigen Schäfer Thomas und anderen ähnlichen Prophezeiungen, weiß die neueste Sibylle den Vorhang der Zukunft vor unseren erstaunten Blicken aufzurollen und im alten Prophetentone, das was unausbleiblich kommen wird, zu zeigen. Tief bringen ihre Worte zum Herzen, hier ist kein Rannegießen, hier sind keine abgedroschenen Redensarten, hier ist tiefer Ernst und bittere Wahrheit, aber Niemand zweifelt daran, denn wie der erste Theil der neuesten Sibylle bis jetzt in Erfüllung gegangen, also werden sich auch die Prophezeiungen ihres zweiten Theiles vor unseren erstaunten Augen abspielen.

Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

Aus Wald und Haide

Zeitschrift zur Unterhaltung und Besprechung über Jagd, Wald und Naturkunde.

Erscheint monatlich zwei Mal, illustriert, elegant ausgestattet. Preis des Bandes von 12 Nummern und 1 Originalfarbendruck 6 Mark.

Probenummern durch alle Buchhandlungen, sowie durch die **Fr. Vitz'sche** Verlagsbuchhandlung, **Trier** (Rheinpreußen).

Passagierfahrt a. d. Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Vormittags; von Brake 1 Uhr Nachmittags.
Von Bremerhaven nach Bremen 9 Uhr Vormittags; von Brake 11 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrplan.

Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Wrgs. Vorm. Abds.		
		P. 3.	W. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50	7 —
Großenfel	"	6 25	11 55	7 5
Kleinensfel	"	6 30	12 5	7 10
Nordenkirchen	"	6 40	12 15	7 17
Golzwarden	"	6 45	12 25	7 21
Brake	Ankunft	6 54	12 35	7 35
	Abfahrt	6 59	12 55	7 38
Sammelwarden	"	7 5	1 —	7 44
Elsteth	"	7 15	1 15	7 50
Berne	"	7 20	1 30	8 —
Neuenloop	"	7 30	1 40	8 5
Hude	Ankunft	7 38	1 50	8 15

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Wrgs. Nachm. Abds.		
		P. 3.	W. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9 15	3 —	9 3
Neuenloop	"	9 20	3 5	9 8
Berne	"	9 25	3 10	9 15
Elsteth	"	9 35	3 20	9 25
Sammelwarden	"	9 40	3 30	9 30
Brake	Ankunft	9 54	3 39	9 42
	Abfahrt	10 6	3 49	9 47
Golzwarden	"	10 10	3 55	9 51
Nordenkirchen	"	10 20	4 —	10 —
Kleinensfel	"	10 30	4 10	10 8
Großenfel	"	10 40	4 15	10 13
Nordenhamm	Ankunft	10 50	4 21	10 18